

## Entschuldigung und Entschädigung gegenüber Südafrika

Am 16. Juni ist der 30. Jahrestag des Soweto-Massakers. Mit dem Massaker begann der letzte, blutige Abwehrkampf des Apartheid-Regimes, und es rief zugleich eine verstärkte internationale Solidaritätsbewegung gegen den Unrechtsstaat und seine Helfer hervor. Dreissig Jahre später warten viele Opfer der Apartheid freilich immer noch auf eine Entschuldigung und Entschädigung.

Vor bald einem Jahr ist der Schlussbericht des Nationalen Forschungsprogramms zu den Beziehungen zwischen der Schweiz und Südafrika vorgelegt worden. Die Beschäftigung mit den zum Teil brisanten Erkenntnissen verlief im Parlament bislang enttäuschend. Der Bundesrat lehnte eine Entschuldigung ebenso wie eine Entschädigung ab. Auch andere Verantwortliche wie die Grossbanken, verschiedene Schweizer Unternehmen oder massgebliche Kirchenstellen haben sich uneinsichtig gezeigt. Der Jahrestag soll deshalb Anlass sein, die berechtigten Forderungen verstärkt zu erheben. In Bern und Genf finden dazu Veranstaltungen statt, mit organisiert von der Kampagne für Entschuldigung und Entschädigung im Südlichen Afrika (KEESA).

(bm)